

Anlage 1:

Katechese, Glaubenskommunikation, Spiritualität, Bibelpastoral

Ist-Stand und Soll-Ziel

Der Ist – Stand

- Zu starke Fokussierung auf klassische Formen, Sakramente und punktuelle Angebote.
- Zum Teil nicht vorhandene Ressourcen (personell und materiell) für hauptberufliche Kräfte und ehrenamtlich Aktive (finanziell, aber auch an didaktischem Material)
- Angst der Flächenregionen vor Kahlschlag
- Überforderung der Ebene vor Ort bezüglich immer zunehmender administrativer Ansprüche
- Sehr starke Konzentration des Katechesebegriffs auf Kinder und Jugendliche (Erstkommunion, Firmung).
- Erwachsenenkatechese ist nicht ausreichend präsent
- Fehlen einer gemeinsamen diözesanen Verständigung über den Begriff „Katechese“ und über die Grundlagen von Glaubensverkündigung und Katechese als allgemeine Grundlage
- Keine verbindlichen Partizipationsmöglichkeiten zu katechetischem Prozess
- Wenig strukturelle Möglichkeiten für eine Feedback-Kultur
- Kaum ausreichendes Material, wenig technischer Support
- Zu wenig Austauschmöglichkeiten (regional/diözesan) für ehrenamtlich Aktive.
- Rückmeldung aus dem Jugendbereich: fehlende Transparenz in religiösen/kirchlichen Bereichen wirkt sich auch auf die Verkündigung aus – die kirchliche Wirklichkeit deckt sich nicht mit der gelebten Praxis
- Zu den hauptberuflich Tätigen im Bereich Katechese/Verkündigung zählen fast nur pastorale Mitarbeitende
- Zu wenig strukturierte Ausbildungsmöglichkeiten auf regionaler/diözesaner Ebene
- Keine übergemeindlichen Orte bzw. Fachstellen zur Unterstützung
- Zu wenig systematische ökumenische Kooperation
- Menschen von außen können in den Angeboten keinen Fuß fassen, weil sie sich in den Strukturen nicht zurechtfinden (Verknüpfung von Katechese und Liturgie).
- Einsatz von sehr viel Energie zur innerkirchlichen Verkündigung, sehr wenig Einsatz nach außen hin, dies ist bisher kein Schwerpunkt
- Kaum diözesane spirituelle Angebote (z. B. Exerzitien) für ehrenamtlich Aktive zur geistlichen Unterstützung, zum Beispiel Tankstellenangebote
- Kaum diözesane spirituelle Angebote für pädagogische/nicht-pastorale Mitarbeitende. Es fehlen theologische/pastorale Weiterbildungsangebote sowie geistliche Angebote, „spirituelles Futter“

Das Soll-Ziel

- Katechese und Glaubenskommunikation werden nicht mehr nur auf bestimmte Lebenspunkte (Erstkommunion etc.) hin konzipiert, sondern als lebenslanger Lernprozess aller Gläubigen etabliert.
- Vorhandene Ressourcen werden so eingesetzt, dass kommende Herausforderungen effektiver als bisher bewältigt werden können.
- Es gibt Hilfestellungen, die gewährleisten, dass Kirche auch in Flächenregionen noch ein verlässlich erreichbares Gesicht vor Ort hat.
- Die Herausforderungen an eine Pastoral der Gegenwart und Zukunft werden realistisch beschrieben und entsprechend der Analyse zielführend verortet.
- Es gibt eine diözesane Verständigung über eine katechetische Grundhaltung im Bistum Aachen (ausgehend von: „Die deutschen Bischöfe. Katechese in veränderter Zeit“).
- Es gibt Mechanismen und verschiedene Optionen zur Evaluation und Verbesserung von katechetischen Angeboten.

Es gibt verschiedene Methoden und digitale Tools zur Unterstützung von partizipativem Arbeiten im Rahmen von Katechese.

- Es gibt für Haupt- und Ehrenamtliche Netzwerke zur kollegialen Beratung in Sachen „Katechese“.
- Es gibt eine ökumenische Vernetzung bei Fragen von Katechese und Bibelpastoral.
- Es gibt eine gut ausgestattete diözesane Infrastruktur (Verkündigung, Bibelpastoral, digitale Glaubenskommunikation), die auch für kirchenexterne Zielgruppen passende Angebote bereithält.
- In der Katechese werden überwiegend multiprofessionelle Teams eingesetzt.